

## Ergebnisniederschrift

### zur 3. Beratung über Planungen zur Generalsanierung des Domgeläutes zu Magdeburg

Datum: 26. April, 16.00 bis 17:00 Uhr

Ort: Büro sußmann + sußmann, architekten und ingenieure,  
Fürstenwall 3a, 39104 Magdeburg,

Teilnehmer: Christoph Schulz, Glockensachverständiger der Evangelischen Kirche  
in Mitteldeutschland.

Dr. Mathias Köhler, Gebietsreferent Landesamt für Denkmalpflege und  
Archäologie, Mitglied im Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen,  
Andreas Huth, Gebietskonservator Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie,  
Ralf Lindemann, Baudirektor, Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt,  
Carsten Sußmann, Dombauleitung, sußmann + sußmann, architekten und  
ingenieure,  
Martin Groß, „Initiative Generalsanierung Domglocken Magdeburg“

entschuldigt: Dr. Mathias Reuner, „Initiative Generalsanierung Domglocken Magdeburg“

verhindert: Giselher Quast, Domprediger

Entsprechend der Beschlussfassung der 2. Sitzung in der Angelegenheit am 15. März 2016 hatte Herr Carsten Sußmann zu der Sitzung die o.g. Personen eingeladen. Der Gegenstand der Beratung war nochmals die nunmehr offizielle Erörterung des Schreibens von Herrn Schulz vom 01. März 2016 zur bisherigen Projektplanung hinsichtlich dessen Konsensfähigkeit mit dem zu beteiligenden Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie und der Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt in ihrer Eigenschaft als Eigentümerin des Magdeburger Domes.

Den Beratungsteilnehmern lag ein schriftliches Votum zur geplanten Instandsetzung des Magdeburger Domgeläutes des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie vor, das von Dr. Mathias Köhler, Glockenfachmann des Landesamtes, mit Datum vom 17.03.2016 erstellt worden war, das das Vorhaben ausdrücklich begrüßt und unterstützt. Darin wird der Guss der geplanten beiden neuen Großglocken bei der *Fa. Glockengießerei Bachert Karlsruhe GmbH* als vordringlich bezeichnet und der bestehende Zeitdruck thematisiert (siehe unten). Der Neuguss weiterer fehlender 6 Glocken könne nach dem Guss der beiden Großglocken erfolgen und solle auch möglichst bei der *Fa. Glockengießerei Bachert* erfolgen. Besonders hingewiesen wurde darauf, dass aus denkmalpflegerischer Sicht die vorhandenen drei barocken Großglocken dringend der Schonung bedürfen.

Herr Sußmann berichtete, dass bereits vor einigen Jahren Überlegungen zur Sanierung der *Domenica* am jetzigen Standort erfolgt waren (Glockenschweißarbeiten in Nördlingen, Verbesserungsmaßnahmen zur Schallabstrahlung im nur nach Norden (Domplatz) einseitig geöffneten dritten Turmgeschoss, die aber ins Leere liefen.

Es wurde die Umhängung der *Domenica* in das vierte Turmgeschoss, also oberhalb der *Apostolica* und der *Susanne*, im Rahmen des Gesamtanierungsvorhabens für das Domgeläut als die in jeder Hinsicht günstigste Variante angesehen, so wie es die Grundkonzeption entsprechend dem Schreiben von Herrn Schultz vom 01. März 2016 vorsieht. Darüber hinaus thematisierte er den notwendigen Fahrstuhlrückbau im Südturm und stellte Überlegungen an, ob nicht im Zuge des Gesamtprojektes eine vollkommen neu Fahrstuhl Lösung im Südturm erwogen werden solle, um in diesem Zusammenhang auch noch den als Raum besonders attraktiven Zimmermannsboden besser für eine Nutzung erschließen zu können.

Bauseitig wurde die Notwendigkeit des Einziehens einer zweiten Ebene in der Glockenkammer des Nordturmes für die Aufstellung eines neuen Holz-Glockenstuhles für die *Domenica* (h°, 2.600kg) und die z.Z. noch neben der *Susanne* hängenden *Apostolica* (b°+5, 4.980 kg) erörtert. Die neu zu gießende Großglocke (g°, 5.800 kg) muss auf Grund der Gewichts-verhältnisse dann neben der *Susanne* (e°+, 8.800kg) neu platziert werden. Es seien besonders die erheblichen zusätzlichen

Glockenlasten zu berücksichtigen, die voraussichtlich in der Glockenkammer in Stahl auszuführende Stabilisierungsmaßnahmen erfordern.

Herr Schulz erläuterte, warum er für den Guss der beiden neuen Großglocken (d° 14.000 kg bzw. 15.000 kg und für g° 5.800 kg) die *Glockengießerei Bachert Karlsruhe GmbH* empfiehlt. Nur diese Firma würde – im Gegensatz zu allen anderen europäischen Glockengießern – noch das traditionelle Lehmform-verfahren (Mantelabhebeverfahren) praktizieren.

Dabei macht er deutlich, dass die beiden neuen Großglocken unbedingt von einer Hand gefertigt werden müssten, um stilistische Differenzen bei so stark exponierten Glocken auszuschließen. Die Details des Lehmform- und des Sandform-verfahrens werden erläutert. Es wird auch auf den besonders hohen ideellen Wert hingewiesen, den diese beiden Glocken bekämen, wenn sie im klassischen Lehmformverfahren hergestellt würden, was für die Bedeutung innerhalb eines generalsanierten Geläuts der bedeutendsten mittelalterlichen Kathedrale Deutschlands nicht zu vernachlässigen ist. Beachtlich ist auch, dass diese beiden Glocken wahrscheinlich die letzten Glocken wären, die in der jahrhunderte alten Tradition in Europa gegossen würden, wenn der Gießmeister der *Fa. Bachert* voraussichtlich spätestens 2018 in den Ruhestand geht. Damit ergibt sich allerdings Beschaffungszeitdruck für diese beiden Glocke von noch max. 2 Jahren. Herr Schulz weist darauf hin, dass er bereits die Angebote von der *Fa. Bachert* dafür eingeholt hat und gibt davon Kopien zur Kenntnis. Diese sehen wie folgt aus

Schlagton	Gewicht	Gesamtpreis (Herstellung, Metalleinsatz, ohne Glockenzier)
g°+6	5.800 kg	124.259,80 €
d°+6	14.000 kg	326.614,54 €
	-	<b>Σ 450.934, 34</b>

Darüber hinaus hat Herr Schulz bei der *Glockengießerei Lauchhammer (Kunstguss Lauhammer GmbH)* für die 6 weiteren neu zu gießenden Glocken Grobschätzungen abgefordert, die Folgendes ergeben haben

Schlagton	Gewicht	Gesamtpreis (Herstellung, Metalleinsatz, ohne Glockenzier)
d'	1.720	26.109
e'	1.300	13.104
f#'	910	9.168
g'	820	8.265
a'	580	5.568
h'	440	4.435
	-	<b>Σ 66.649</b>

Das Gesamtkostenvolumen für alle neuen Glocken beläuft sich somit auf **517.583,34 €**. Eine erstaunlich geringe Summe im Verhältnis zu vielen anderen Projekten deutlich geringerer Bedeutung, jedoch sei darauf hingewiesen, dass hierbei ein sehr großer Anteil an marktabhängigen Materialkosten der Metalle enthalten ist, so dass diese Werte lediglich als Kostenrahmengrößen angesehen werden können. Die Kosten für Glockenzier, Glockenstuhl-Neubau und der mit der Herrichtung verbundenen Neben- und Umbauarbeiten sowie die notwendigen Umbaumaßnahmen in beiden Domtürmen sind noch nicht rechnerisch erfasst.

Herr Sußmann teilt mit, dass das auf Basis des Beschlusses in der Sitzung am 14. März 2016 das von ihm bei der *Dr. Beirrow & Partner - Büro für Baudynamik* eingeholte Angebot mit Betreff: „Schwingungsuntersuchungen am Dom zu Magdeburg“ am 04. April 2016 eingegangen sei und

mit einer Bruttosumme von 8.151,50 € veranschlagt wurde. Herrn Schulz, Herrn Lindemann, Herrn Dr. Reuner und Herrn Groß wurde das Angebot zugeleitet. Herr Groß fragt an, ob es richtig sei, dass das Vorliegen des Schwingungsgutachten zwingende Voraussetzung sei, um das Projekt nach jetzigem Planungsstand in der Öffentlichkeit kommunizieren zu können, wenn dessen Finanzierung noch nicht geklärt sei. Herr Schulz antwortet, dass die jetzigen Planungen durchaus öffentlich gemacht werden könnten, da auch im Fall von Erkenntnissen aus dem Schwingungsgutachten, die dem jetzigen Projekt entgegen stehen, durch Umplanungen in jedem Fall zu beseitigen sind, aber keineswegs das Gesamtprojekt in Frage stellen können. Damit wird die Frage erörtert, ob die Absicht Domprediger Quasts, bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand am 25.06.2016, eine Spendensammlung zu Gunsten der Sanierung der Domenica zu veranstalten, nicht genutzt werden sollte, um mit seiner besonderen Reputation in der Öffentlichkeit diese Absicht mit einem offiziellen „Startschuss“ für die Generalsanierung des Magdeburger Domgeläutes zu verbinden. Hierzu sei Herr Quast zu befragen.

Herr Sußmann erklärt sich bereit bis Ende August eine Kostenrahmenberechnung für das geplante Projekt zu erarbeiten.

Die Teilnehmer stellen ihre Einvernehmlichkeit hinsichtlich des vorliegenden Projekts zur Generalsanierung des Magdeburger Domgeläutes fest. Sie kommen überein, das Protokoll dieser Sitzung durch alle Anwesenden zur Dokumentation der Einvernehmlichkeit unterschreiben zu wollen. Das von allen unterschriebene Protokoll soll anschließend dem GKR der Domgemeinde zugeleitet werden.

Protokoll: Martin Groß 02.05.2016

f.d.R.d.A.

.....  
**Ralf Lindemann**, Baudirektor, Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt

.....  
**Andreas Huth**, Gebietskonservator Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

.....  
**Dr. Mathias Köhler**, Gebietsreferent Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

.....  
**Christoph Schulz**, Glockensachverständiger der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

.....  
**Carsten Sußmann**, sußmann + sußmann, architekten und ingenieure

.....  
**Martin Groß**, „Initiative Generalsanierung Domglocken Magdeburg“